

4. auf die Hauptrinne links, die sich oben in zwei Teile spaltet. In dieser Rinne bestehen ca. 10 Stück gut angelegte, aber nicht vollständig unterhaltene Bauten.

Als Ergänzung wären vorzusehen ca. 6 Sperren, 6 lang, 3 hoch.

In dieser obern Partie sollten die soeben genannten Verbauungen erstellt werden; dann aber sollte überall, wo der Steinschlag irgendwie eine Bewaldung zuläßt, der Boden, wo nötig, durch Planierungsarbeiten, Verpfählungen, Flechtzäune zc. zur Bewaldung hergerichtet und auf diesem ganzen Teile des Hanges so schnell als möglich Wald gepflanzt werden.

Vom Fuße dieses steilen Abhanges bis zum Beginn des Schuttkegels, auf eine Länge von ca. 600 m gräbt sich der Bach sein Bett immer tiefer in den Schutt ein. Die Hänge sind jetzt ca. 20—25 m hoch, vertikal gemessen. Der Bach läuft in enger Rinne mit ziemlich starkem Gefälle auf dem Schutt; er wird und muß dies Bett immer mehr vertiefen; die Böschungen rutschen auf ihre ganze Höhe wenigstens um so viel nach, als sich der Bach vertieft; sie sind jetzt schon so hoch, daß sich darin Seitenrinnen bilden, die sich wieder nach den gleichen Gesetzen vertiefen.

Dieses Tobel war einst verbaut; Reste von Verbauungen befinden sich im obern Drittel der Böschungen. Hätte man damals die Verbauung genügend vollständig erstellt und auch unterhalten, so wäre ein großes Stück Waldboden gerettet und der große Geschiebetransport nach unten verhindert worden.

Im gegenwärtigen Zustande ist dieses Tobel eine der ergiebigsten Geschiebesquellen für „fortwährenden Betrieb“, die ich je gesehen. Wenn nicht Einhalt geboten wird, wird sich das Uebel rapid verschlimmern. Einhalt kann hier nur geboten werden, wenn Bachsohle und Böschungsfuß auf die ganze Länge sicher gestellt werden, d. h. wir müssen durch eine Anzahl Sperren das Rollen in der Sohle absolut aufheben und müssen durch beidseitige Ufermauern dem Böschungsfuß einen Halt geben. Das Steinmaterial ist im Tobel selbst nicht zu finden; es muß am obern Ende desselben gesprengt und hertransportiert werden. Da der Bach immerwährend Wasser führt, können die Sperren